

Hinweise zum Integrierten Semesterpraktikum (ISP) im Fach Musik

Ein Schwerpunkt im ISP liegt auf der Planung, Gestaltung und Reflexion von Lehr-Lernprozessen unter besonderer Berücksichtigung individueller Förderung von Schülerinnen und Schülern. Im ISP werden praxisrelevante Kompetenzen angebahnt, die sich im Fach Musik auf folgende Zielperspektiven beziehen: Die Studierenden

- können musikpädagogische und musikdidaktische Ansätze in konkreten Praxissituationen angemessen anwenden.
- können situations- und inhaltsbezogen auf eigene Erfahrungen im musikalisch-kreativen Denken und Handeln zurückgreifen.
- können zielgruppenbezogene und fachgerechte Entscheidungen für die Auswahl und Gestaltung von Lernangeboten treffen.
- kennen grundlegende Methoden und können unter Berücksichtigung fachlicher und pädagogischer Überlegungen Unterricht ziel-, inhalts- und methodenadäquat reflektieren.
- können Musikunterricht interdisziplinär und projektorientiert planen, realisieren und reflektieren.
- können kreative Prozesse altersgemäß initiieren, entwickeln und begleiten.

Ihr erworbenes Repertoire an technisch-medialen Fähigkeiten, Fertigkeiten und musikalischen Ausdrucksformen in unterschiedlichen Gestaltungsbereichen ist dabei wesentliche Basis für die Unterrichtsgestaltung.

Ziel des ISP im Fach Musik ist es, fachlichen Unterricht unter Begleitung (Betreuungslehrer_in, Hochschullehrer_in) exemplarisch zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Dabei gilt es, musikalisch und wissenschaftliche Inhalte auf Situationen und Prozesse schulischer Praxis zu beziehen und Differenzen zwischen musikalischem Handeln, wissenschaftlicher Erkenntnis und praktischem Unterrichtsgeschehen zu verstehen. Im Praktikum sollen verschiedene Formen unterschiedlicher musikalischer Praxen erprobt und künstlerische Denk- und Handlungsformen ins Zentrum der Bildung gerückt werden. Dies eröffnet auch die Realisierung eines themenorientierten künstlerischen Projekts bzw. von Formen projektorientierten Unterrichts im Rahmen des ISPs. Grundlagen dazu werden in entsprechenden Grundlagenseminaren zur Fachdidaktik und im Seminar zur Unterrichts- und Projektplanung bereits vor Beginn des ISPs vermittelt.

Sinn und Zweck des ausführlichen Unterrichtsentwurfs

Im Fach Musik ist für das ISP die Planung, Realisierung und Reflexion eines Unterrichtsprojekts gefordert. Dabei soll eine Unterrichtsstunde oder ein größeres Vorhaben dokumentiert und analysiert werden.

Die Ausarbeitung gibt alle Informationen zum konkreten Unterrichtsvorhaben, zu fachlichen Hintergründen, Rahmenbedingungen und Planungsszenarien wieder. Auch legt sie die Begründungszusammenhänge der getroffenen inhaltlichen und methodischen Entscheidungen offen, wobei ebenso Planungsalternativen transparent gemacht werden sollen.

Aufbau der Unterrichtsdokumentation

In der Dokumentation geht es darum, die Vorgaben, Rahmenbedingungen und Sachgegebenheiten zu klären (Bedingungs- und Sachanalyse), um dann Entscheidungen im Hinblick auf das konkrete Unterrichtsvorhaben zu treffen.

Bedenken Sie:

- *Entscheidungen* über konkrete Unterrichtsinhalte können erst getroffen werden, wenn Bedingungen und Sachgegebenheiten hinreichend geklärt und bedacht sind.
- *Entscheidungen* über Unterrichtsmethoden und Verlauf können erst gefällt werden, wenn in der didaktischen Analyse der Unterrichtsinhalt als zielorientierter Lernprozess geklärt und bedacht ist.

Die Unterrichtsdokumentation hat alle formalen Standards einer wissenschaftlichen Arbeit zu erfüllen. Sie folgt dabei im Aufbau nicht immer der Abfolge der Überlegungen im Planungs- und Vorbereitungsprozess, sondern einer lineareren Sach- und Begründungslogik.

Empfohlene Gliederung:

1. Vorwort/Einleitung

2. Rahmenbedingungen:

2.1. Bedingungsanalyse

2.1.1. Institutionelle Voraussetzungen: Klasse/Schule, Fachräume, Ausstattung etc.

2.1.2. Anthropogene, soziokulturelle Voraussetzungen: Lernvoraussetzungen, Arbeitstempo, fachlicher Leistungsstand, eingeführte Arbeitsformen, disziplinäres/soziales Verhalten etc.

2.2. Sachanalyse

Fachliche Aspekte: musikwissenschaftliche Zusammenhänge, Erkenntnisse aus den eigenen musikalischen Praxen, gegebenenfalls Erkenntnisse aus anderen Fachwissenschaften, auf die im Unterrichtsprojekt Bezug genommen wird etc.

- Inhalte: Definition zentraler Begriffe; Kontextualisierung durch fachliche und interdisziplinäre Erkenntnisse; ggf. exemplarische Werkbeispiele/ Bezüge zu Musiker_innen etc.
- Analyse der musikalischen Gestaltungsprozesse und deren Reflexion im Unterricht

Die Sachanalyse muss literaturfundiert sein. Zitate müssen, wie in jeder schriftlichen Arbeit, als diese gekennzeichnet werden (das gilt selbstverständlich für die gesamte Arbeit).

3. Didaktische Analyse: Mehrperspektivische Begründung der Unterrichtsinhalte

Argumentation der Inhaltsauswahl: Verknüpfung von Rahmenbedingungen und Sache

- Bezug der Schüler_innen zum Thema: Vorerfahrungen, Altersgemäßheit, Aktualitätsgrad, Gegenwarts- und Zukunftsbezug
- Lernvoraussetzungen: Entwicklungspsychologische Relevanz, Entwicklungsstand
- Didaktische Reduktion

Bildungsplanbezug: Legitimation des Themas auf Basis des Bildungsplans (ggf. fächerübergreifend)

Überlegungen zum Kompetenzerwerb: Fach-Methoden-Personal-Sozialkompetenzen

Analyse einer möglichen Verlaufsstruktur (inklusive Methoden, Medien und Alternativen)

4. Reflexion des Unterrichts

- Situation im Unterricht, Evaluation der Zwischen- und Endergebnisse etc.
- Ursachenanalyse bezogen auf Planung, Organisation, Lehrerpersönlichkeit, Lehrersprache, Medieneinsatz etc.
- Konsequenzen, Alternativen, Verbesserungsvorschläge

5. Reflexion des gesamten Projekts/ Fazit
6. Anhang: Literaturverzeichnis; ggf. Abbildungsverzeichnis; Arbeitsblätter etc. CD mit Bildmaterial und digitalisierte Form Ihrer Projektdokumentation

Basis der ausführlichen Unterrichtsdokumentation ist eine Strukturskizze, die (spätestens) zwei Tage vor jedem Unterrichtsbesuch vorgelegt wird.

Literatur:

Esslinger-Hinz, Ilona / Giovannini, Norbert / Hannig, Jutta: Der ausführliche Unterrichtsentwurf. Weinheim, Basel 2013: Beltz.

Fuchs, Mechthild (Hg.): Musikdidaktik Grundschule. Theoretische Grundlagen und Praxisbeispiele. Innsbruck, Esslingen, Bern-Belp: Helbling.

Grohé, Micaela / Jasper, Christiane: Methodenrepertoire Musikunterricht. Innsbruck, Esslingen, Bern-Belp 2016: Helbling.

Jank, Werner (Hg.): Musikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 5., überarbeitete Neuauflage. Berlin 2013: Cornelsen.

Kraemer, Rudolf-Dieter (Hg.): Musikpädagogik – eine Einführung in das Studium. Augsburg 2004 (Wißner).

Meyer, Hilbert: Unterrichtsmethoden. Bd. I: Theorieband. Berlin 1987: Cornelsen.

Meyer, Hilbert: Unterrichtsmethoden. Bd. II: Praxisband. Berlin 1987: Cornelsen.

Tischler, Björn: Musik spielend erleben. Grundlagen und Praxismaterialien für Schule und Therapie. Main 2013: Schott.